

Projekttitel	Die Erfassung von Lehrer-Schüler-Interaktionen mittels State Space Grids Wie gestalten sich soziale Interaktionen in verschiedenen Beziehungen?
Projektleitung	Prof. Dr. Alexander Wettstein PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 22 72 E-Mail alexander.wettstein@phbern.ch
Projektteam	Dr. Marion Scherzinger, IFE Benjamin Roth, IFE
Abstract	Theoretische Perspektive <p>Lehrer-Schüler-Beziehungen werden meist global über Schüler- oder Lehrer-einschätzungen auf einer Makroebene erfasst. Die Frage, wie sich diese Beziehungen entwickeln oder inwiefern die Wahrnehmung der Lehrer-Schüler-Beziehung die im Unterricht ablaufenden Interaktionen widerspiegelt, wurde bislang kaum erforscht. Um die Entstehung und Entwicklung der pädagogischen Beziehung (Makro-Ebene) durch soziale Interaktionen (Mikro-Ebene) zu beschreiben, kann auf die Theorie dynamischer Systeme zurückgegriffen werden (Granic und Hollenstein 2003) und das interpersonale Verhalten in einem zweidimensionalen Modell mit den Dimensionen Agency und Communion beschrieben werden (Wubbels et al. 2015).</p> Ziele und Fragestellungen <p>Die vorliegende Studie geht der Frage nach, inwieweit sich die pädagogische Beziehung in den pädagogischen Interaktionen im Unterricht von 5. und 6. Primarschulklassen in der Schweiz widerspiegelt.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wie verteilen sich die pädagogischen Interaktionen für Agency und Communion im State Space Grid?2. Wie hängen die pädagogischen Interaktionen im Unterricht (Mikroebene) mit den Einschätzungen der pädagogischen Beziehungen der Lehrpersonen und der Lernenden (Makroebene) zusammen?3. Wie hängt die Variabilität der pädagogischen Interaktionen im Unterricht mit der Einschätzung der Lehrer-Schüler-Beziehung zusammen? Methode <p>16 videografierte Lektionen wurden mit der State Space Grids Methode ausgewertet. Das Kodiersystem umfasste die Dimension Agency sowie die Dimension Communion. Für jede Lehrperson wurde jeweils eine Unterrichtslektion kodiert. Die Kodierung der Videos erfolgte kontinuierlich im Event-Sampling-Verfahren in MAXQDA 2018. Jede Lektion wurde insgesamt viermal kodiert, und zwar für jede Dimension (Agency und Communion) sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrperson. Zur Bestimmung der Interrater-reliabilität wurden 9 % des Datenmaterials durch einen unabhängigen Rater zweikodiert und sekundenweise mit der bestehenden Kodierung verglichen. Die prozentuale Übereinstimmung lag durchschnittlich bei 87,25 %; Cohen's Kappa bei $\kappa = 0.65$.</p>

Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass sich über zwei Drittel der pädagogischen Interaktionen weitgehend unabhängig von der Beziehungseinschätzung in einem mittleren Bereich abspielen. Ausschlaggebend für die Beziehungseinschätzung scheinen allerdings punktuell auftretende kritische oder positive Ereignisse zu sein. Die globale Beziehungseinschätzung der Lernenden ist stärker mit den im Unterricht ablaufenden Interaktionen assoziiert als die der Lehrpersonen. Eine negative Beziehungseinschätzung der Lehrperson hängt mit einer wechselseitigen tiefen Communion und einer hohen Variabilität der Lehrer-Schüler-Interaktionen zusammen. Lehrpersonen sollten dafür sensibilisiert werden, sich in kritischen Interaktionen nicht reziprok negativ zu verhalten.

Schlagworte

Lehrer-Schüler-Beziehung, pädagogische Interaktionen, Unterricht, State Space Grid

Laufzeit

01. März 2017 bis 28. Februar 2019

Stand: 18.06.2019